Sturmhut (Aconitum napellus)

Von Ernst Stapf

Aus ACS (Archiv für die homöopathische Heilkunst), 1825, Heft 1, S. 161-171
(Bibliothek Hahnemann Institut, Greifenberg)



Blauer Eisenhut Bildnachweis https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Aconitum-napellus_4435.jpg

Da wegen Mangel an Raum die für dieses Heft bestimmte, sehr ausführliche Darstellung der eigenthümlichen Wirkungen der *Seidelbastrinde*, in demselben nicht geliefert werden kann, so mögen nachstehend verzeichnete, vom D. G. W. *Groß* und Unterzeichnetem an sich selbst und einigen anderen sehr gesunden Personen beobachtete *Sturmhutsymptome*, als Nachtrag zu den diesen Arzneistoff betreffenden, im 1. Bande der r. AMLehre enthaltenen, höchst wichtigen Beobachtungen *Hahnemanns*, hier eine Stelle finden, und von den Lesern des Archivs freundlich aufgenommen werden. Sie dienen theils zur Bestätigung, theils zur Vervollständigung des dort gelieferten, wie man sich bei einer Vergleichung beider leicht überzeugen wird. Ich habe es versucht, durch Hinweisungen auf jene Akonitsymptome in der reinen Arzneimittellehre die Vergleichung beider zu erleichtern.

Stapf.

Symptomenverzeichnis [+]

- Schwindlich, vorzüglich beim Bücken; sie torkelte hin und her, vorzüglich auf die rechte Seite (n. 36 St.).[1]
- Sie konnte vor Schwindel kaum ins Bett kommen, wobei alles mit ihr im Kreise umher ging (n. 37 St.).
- Es ist ihr drehend im Kopfe, so daß sie ihn gar nicht bewegen darf, mit dem Gefühl, als sollten die Augen zufallen.

[1]Sympt. 1 - 7. Vergl. mit Sympt. 1 und [1-5] der Akonitsympt. der reinen Arzneimittellehre.

- Wie trunken; es geht alles mit ihr rund herum, sie torkelt beim Gehen, als sollte sie umfallen, mit Übelkeit, beim Sitzen nicht, am schlimmsten beim Aufstehen von Sitzen, weniger beim Gehen (n. 1/3 St.).
- **5)** Sehr vermehrter Schwindel beim Schütteln des Kopfs, wobei ihr ganz schwarz vor den Augen wird.[2]
- Schwindel und Duseligkeit.
- Schwindliche Schwere des Kopfs, vorzüglich in der Stirne und beim Vorbücken, mit Übelkeit und Weichlichkeitsgefühl in der Herzgrube (n. 2 St.).[3]
- Benommenheit des Kopfs; als hätte er ein Bret vor der Stirne (n. 1/4 St.).[4]
- *Der Kopf ist ihr vorn wie vernagelt, in der warmen Stube*.[5]
- **10)** *Unstätigkeit der Ideen; will sie einen Gedanken festhalten, so verdrängt ihn sogleich ein zweiter, diesen wieder ein dritter, und so fort und fort, bis sie ganz konfus wird*.[6]
- *Mangel an Gedächtniß; es ist ihm, wie ein Traum, was er nur eben erst gethan hat und er kann sich dessen kaum entsinnen.*[7]
- *Vollheits- und Schwerheitsgefühl in der Stirne, als läge daselbst eine herausdrängende Last und als wollte alles zur Stirne heraus* (n. 1/4 St.).[8]
- Betäubendes ziehendes Hineindrücken in die linke Schläfe.
- Gefühl, als zerrte ihn jemand bei den Haaren aufwärts.
- **15)** *Halbseitiges Ziehen im Kopfe*.
- Beim Vorbücken ist ihr alles so voll in der Stirne, als wollte alles heraus (n. 25 St.).
- Reißender Schmerz im linken Schläfe, mit brausendem Ohrenklingen.
- Stechend-pochendes Kopfweh in den Schläfen.
- **20)** Gefühl von Zusammenziehung des Hirns unter der Stirne (n. 20 St.).[9]
- Ruckweises Stechen im Kopfe, besonders in der Stirne (n. 4 u. 36 St.).
- Es wurde ihr gegen Abend so heiß im ganzen Kopfe, worauf sich bald Schmerzhaftigkeit des ganzen Kopfes, vorzüglich der Stirn, einfand und den ganzen Abend dauerte (n. 11 St.).
- Gefühl, als zerrte ihr etwas aus dem Kopfe heraus, wobei es ihr die obern Augenlider aufwärts zieht (n. 1/2 St.).
- Beim Öffnen der Augenlider Schmerz im innern Auge (als sollte es herausgedrückt werden), welcher Schmerz sich in die Augenbraubogengegend bis ins Hirn verbreitet (n. 21 St.).
- **25)** Schwere der Augenlider; sie deuchten ihr beim Aufheben zu schwer.
- Gefühl in den Augen, als wären sie dick geschwollen (n. 5 St.).

[2] Sympt. 5. vergl. mit Sympt. [3.]
[3] Sympt. 7. vergl. mit Sympt. [5.]
[4] Sympt. 8. 9. vergl. mit Sympt. 4.
[5] Sympt. 8. 9. vergl. mit Sympt. 4.
[6] Sympt. 10. vergl. mit Sympt. [6. 7. zum Theil auch 8.]
[7] Sympt. 11. vergl. mit Sympt. 2.
[8] Sympt. 12. vergl. mit Sympt. 8. [17.]
[9] Sympt. 20. vergl. mit Sympt. [12. 15.]

- Neblig vor den Augen; sie sieht nicht recht, mit Schwindelgefühl.
- Es zieht ihr ruckweise die Augen zu, wie bei unwiderstehlicher Schläfrigkeit.
- Ohrenklingen (n. 10 Minuten).
- **30)** Gefühl von betäubendem Zusammendrücken der Nasenwurzel.
- Beißende Empfindung auf der Zunge, mehr nach der Spitze zu.
- *Durchdringende, feine Stiche in der Zungenspitze.*[10]
- Im Halse ein Kratzen, mit beschwerlichem Schlingen.
- Ziehen von der Seite des Halses hinters Ohr weg.
- **35)** Auf der linken Seite des Halses, innerlich, auf einer kleinen Stelle, ein stechendes Würgen, außer, vorzüglich aber bei dem Schlucken und Reden. Nach 1/4 Stunde zogs auf die rechte Seite, indem das schmerzliche Gefühl auf der linken Seite verschwand, verweilte da 1/4 Stunde und verschwand gänzlich.
- *Leeres Aufstoßen.*
- Es stieg süßliches Wasser in die Höhe, wie Würmer-Beseigen; dabei Ohrenbrausen.
- Heraufdämmern süßlichen Wassers mit Übligkeit.
- Es kratzt ihr von der Herzgrube bis in den Hals herauf mit Übelseyn und Weichlichkeit um die Herzgrube, als sollte ihr Wasser im Munde zusammenlaufen.
- **40)** Es war ihr, als käme der ganze Mund voll Luft, mit Fauleiergeschmack.
- Säuerlicher Geschmack im Munde bei Appetitlosigkeit.
- Was ihm früher sehr gut und stark schmeckte, ist jetzt geschmacklos.
- Weichlich, brecherlich in der Herzgrube, beim Sitzen schlimmer, beim Gehen fast verschwindend (gleich n. d. Einnehmen).[11]
- In der Herzgrube Drücken, wie von einem daselbst liegenden Steine, was bald darauf in den Rücken zog, mit einem zusammenklemmenden Gefühl, als hätte sie sich zu Schanden gehoben; wie steif. [12]
- **45)** Brennende Empfindung in der Nabelgegend, welche sie schnell überlief, und sich nach der Herzgrube hin verbreitete, mit dem Gefühl ängstlichen Pochens und Stechens daselbst; nach einiger Zeit überlief sie Frostschauder am ganzen Körper, mit Verschwinden des Hitz-Gefühls und der schmerzlichen Empfindung in der Nabelgegend (n. 1 1/2 St.).[13]
- Kneipender Schmerz in der Nabelgegend.[14]
- Poltern und Knurren im Leibe, mit Rohheitsgefühl.[15]
- Links über dem Nabel ein unschmerzhaftes Gefühl, als drängte sich da von innen etwas Kaltes (ein kalter Finger) heraus.[16]

---

[10]Sympt. 32. vergl. mit Sympt. [50.]
[11]Sympt. 43. vergl. mit Sympt. 54-57.
[12]Sympt. 44. vergl. mit Sympt. 61. 62. [69.]
[13]Sympt. 45. 46. 48. 49. 51. vergl. mit Sympt. 68. 69.
[14]Sympt. 45. 46. 48. 49. 51. vergl. mit Sympt. 68. 69.
[15]Sympt. 47. vergl. mit Sympt. 72.
[16]Sympt. 45. 46. 48. 49. 51. vergl. mit Sympt. 68. 69.

- Zusammenpressen des Nabels; dann sogleich absetzendes Drücken im Nabel, wie Rucke.[17]
- **50)** Beim Lautlachen ein scharfer Stich in der rechten Seite, unterhalb der Ribben.
- Greifen und Raffen in der Nabelgegend. [18]
- Beim Einathmen dumpfe Stiche in der linken Seite, unterhalb der Ribben.
- Aus der linken Seite des Unterbauchs zieht es nach dem Rücken zu; beim Draufdrücken schmerzt die Bauchseite.
- Beim Urinlassen ein leises Gefühl (von Schwappern) in der Blasengegend.
- **55)** *Schmerzhaftes Harndrängen; sie muß sehr oft Harnen, weil sich die Blase schnell mit einer Menge wasserhellen Harns füllt.*[19]
- Drang zum Harnen; der Harn ging in ungewohnter Wenigkeit ab; nicht ohne Schwierigkeit, als wollte er nicht wohl fort, doch ohne Schmerz; dabei leichtes Kneipen in der Nabelgegend (v. Geruch der Tinktur).[20]
- Leises, nicht unangenehmes Kriebeln in den Geschlechtstheilen.
- Er bekommt verliebte Anfälle.
- (Sehr vermehrter Geschlechtstrieb mit Schlaffheit schnell wechselnd.)
- **60)** Das den Tag vor dem Einnehmen beendete Monatliche bricht sogleich wieder stark hervor (n. 1/4 St.).[21]
- Öfteres gewaltsames Niesen mit Schmerz im Unterleibe.
- Kann nicht ausniesen, wegen Schmerz in der Ribbengegend linker Seite.
- Er verschluckt sich sehr leicht am Speichel.
- Bänglichkeit in der Brusthöhle und Beklemmung auf der rechten Brusthälfte, dann in der ganzen Brust.[22]
- **65)** Zusammenklemmen der Brust, rechts neben dem Brustbeine; eine Art Engbrüstigkeit. [23]
- Es ist ihm, als wäre ihm die Brust zusammengezogen.[24]
- In der linken Brustseite neben der Achselgrube beklemmende stumpfe Stiche.[25]
- Zusammendrücken der Brust in der Gegend des Herzens.[26]
- Langsame Stöße dringen in der Gegend des Herzens zur Brust heraus.[27]
- **70)** Stiche in der Brust (beim Athmen).[28]

---

[17]Sympt. 45. 46. 48. 49. 51. vergl. mit Sympt. 68. 69.
[18]Sympt. 45. 46. 48. 49. 51. vergl. mit Sympt. 68. 69.
[19]Sympt. 55. 56. vergl. mit Sympt. 93. 91.
[20]Sympt. 55. 56. vergl. mit Sympt. 93. 91.
[21]Sympt. 60. vergl. mit Sympt. 102.
[22]Sympt. 64. 65. 66. 68. vergl. mit Sympt. 118. 120. 130. 131. [90. 94. 95. 96.]
[23]Sympt. 64. 65. 66. 68. vergl. mit Sympt. 118. 120. 130. 131. [90. 94. 95. 96.]
[24]Sympt. 64. 65. 66. 68. vergl. mit Sympt. 118. 120. 130. 131. [90. 94. 95. 96.]
[25]Sympt. 67. 69. 70. vergl. mit Sympt. 121. - 126. [97. 98. 100.]
[26]Sympt. 64. 65. 66. 68. vergl. mit Sympt. 118. 120. 130. 131. [90. 94. 95. 96.]
[27]Sympt. 67. 69. 70. vergl. mit Sympt. 121. - 126. [97. 98. 100.]
[28]Sympt. 67. 69. 70. vergl. mit Sympt. 121. - 126. [97. 98. 100.]

- Im Nacken Schmerz, als wäre das Fleisch los, mit dem Gefühle, als hätte der Nacken keinen Halt und als wollte deswegen der Kopf vorfallen; bei Bewegung des Kopfs Stechen im Nacken.
- Ein Herumschneiden vom Rückgrate bis zum Bauche, über der linken Hüfte, in einem Zirkel.
- Links neben dem Kreuze ein schmerzliches Bohren.
- Ruckweises Stechen unter den Ribben der linken Seite, welches ihm den Athem versetzt (Abends im Liegen n. 12 St.).
- **75)** Einige flüchtige Stiche in der linken Achsel.
- Die Achsel thut ihr weh und will heruntersinken, als läge eine Last darauf.
- Die Arme sind ihm wie zerschlagen und sinken kraftlos nieder.
- Schmerz auf dem Vorderarme, wie von einem starken Schlage.
- Schwerheitsgefühl in den Armen, vom Ellenbogen bis in die Finger; sie möchte sie sinken lassen; mit Eingeschlafenheitsgefühl in den Fingern, wenn sie etwas anfaßt.
- 80) In den Ellenbogengelenken ziehender Schmerz.
- Lähmiger Schmerz in den Daumen.
- Wenn sie die Finger bis an's Handgelenk beugt, sogleich heftige Stiche in den Ellbogengelenken bis an die Handgelenke herauf, an der äußern Fläche des Arms hin.
- Im Schenkelkopfe des linken Fußes ziehender Schmerz, im Stehen und Sitzen, mehr noch im Gehen.
- Feine Nadelstiche im Muskelfleische des Oberschenkels.
- **85)** Die Unterschenkel an ihren untern Theilen und die Unterfüße sind wie taub und eingeschlafen.
- Tiefer, langsamer Stich über das rechte Knie.
- Schmerzhaftes Ziehen im Unterfuße vom Knie in die Ferse und wieder herauf.
- Zuckendes Reißen an der innern Seite der Kniee.
- Lähmiges Ziehen im rechten Unterschenkel und an der Achillessehne, bis zur Ferse.
- **90)** Klammartiges Ziehen und Zusammenziehen hier und da in den Gliedmaßen, besonders den Gelenken, bei freier Bewegung.
- Feine Nadelstiche hie und da am Körper.[29]
- Lähmigkeitsgefühl und Zerschlagenheit in den Armen und Füßen mit heftigem Zittern am ganzen Körper, vorzüglich den Extremitäten, wovor er kaum gehen, schreiten kann; dabei höchst blasses Gesicht, erweiterte Pupillen, Ohnmächtigkeit, Herzklopfen, kalter Schweiß im Rücken und in den Schläfen auseinandertreibendes Kopfweh -- bald darauf brennende Hitze im Gesicht, mit dem Gefühl von Spannung und Gesichtsröthe, Schläfrigkeit (n. d. Mittagessen) (n. 46 St.) (Nachwirkung?).[30]
- In der freien Luft ist der Kopf frei und alle Zufälle mindern sich.
- Bewegung ist ihr zuwider, sie sitzt lieber.

[29]Sympt. 91. vergl. mit Sympt. 166.

[30]Sympt. 92. vergl. mit Sympt. 155. 156. 157. 158. 164. 170. 171. 173. 174. [146. 148. 149. 150. 151.]

- **95)** Nachmittags große Schläfrigkeit, die Augen fallen zu, doch er erwacht leicht von gelindem Geräusch, schläft aber immer wieder ein.[31]
- Nach dem Essen ungewöhnliche Schläfrigkeit.[32]
- Traumvoller Schlaf; verworrene, lebhafte Träume.
- *Gähnt oft, ohne schläfrig zu seyn.*[33]
- Gähnen und Dehnen.
- **100)** Frostzittern und öfters Gähnen, früh nach dem Aufstehen.
- Frieren im Bauche.
- Es läuft ihr fortwährend die Arme und Füße kalt herauf, auch am Gesicht hat sie Schauder.
- Schauder durchrieselt sie von unten bis in die Brust herauf.
- Es friert sie und sie schüttelt sich.
- **105)** Frostschauder über Rücken und Arme.
- Gegen Abend brennende Hitze im Kopfe und Gesicht, mit Backenröthe und herausdrückendem Kopfweh; dabei am ganzen Körper Frostschauder mit Durst (n. 14 St.).
- Es überlief ihn einigemal den Rücken heiß.
- Heiß vor dem Kopfe, mit heißanzufühlender Stirne, bei Frostschauder des übrigen Körpers, bei der geringsten Bewegung.
- *Herzklopfen und Ängstlichkeit und vermehrte Körperwärme, besonders im Gesichte*.
- **110)** *Herzklopfen mit großer Ängstlichkeit, Athembeklemmung und großer Müdigkeit in allen Gliedern; es steigt ihr von da in den Kopf und wird ihr wie betäubt von fliegender Gesichtsröthe*.
- Verdrießlich, als hätte sie gar kein Leben mehr in sich (n. 2 St.).
- Lustiger, aufgeregter als gewöhnlich (die ersten St.).

Impressum

Hahnemann Institut Privatinstitut für homöopathische
Dokumentation GmbH
Krottenkopfstraße 2
86926 Greifenberg
email: info@hahnemann.de
internet: www.hahnemann.de

[31] Sympt. 95. 96. vergl. mit Sympt. 175. [154.]
[32] Sympt. 95. 96. vergl. mit Sympt. 175. [154.]
[33] Sympt. 98. vergl. mit Sympt. 198.